

# Harvard oder Fachhochschule?

Sie tragen nicht die klingenden Namen bekannter Elite-Ausbildungsstätten. Die Grundvoraussetzungen für erfolgreiche Fachhochschulen mit sehr gutem Ausbildungsniveau sind aber ähnlich und beruhen auf intensivem Forschen und Zusammenarbeiten.

Von Prof. Dr. Walter Dettling (\*)

Was unterscheidet einen Harvard Abschluss vom Diplom einer Fachhochschule? Harvard ist eine der bekanntesten Hochschulen auf der Welt und somit kann jeder Absolvent dieser Schule von der Bekanntheit ihres Namens profitieren. Natürlich betreiben Harvard und andere vergleichbare Institutionen einen grossen Aufwand für die Pflege ihres Rufes. Dazu gehört ganz gewiss auch die Qualität der Ausbildung, die einen zentralen aber nicht den einzigen Faktor für den guten Ruf der Schule darstellt. Ist es nicht möglich, eine ähnlich gute Ausbildung zu erhalten, ohne den entsprechenden Aufpreis für einen bekannten Namen zu bezahlen?

## Zuerst kommt die Forschung

Das Vermitteln von Wissen ist nur ein Teil dessen, was eine Hochschule auszeichnet. Der andere, mindestens genau so wichtige Auftrag ist die Forschung. Denn Ruf und Qualität einer Hochschule werden wesentlich durch ihre Erfolge in der Forschung geprägt. Sie ist Garant für die Qualität der Ausbildung und damit ein ständiges Reservoir an aktuellem und profundem Wissen generiert. Hochschulbildung zeichnet sich daher durch die Verbindung von Forschung und Lehre aus. Das heisst, die Auszubildenden an den Hochschulen sind intensiv an der Entstehung von neuem Wissen beteiligt und sorgen dafür, dass ihre Institution in ihrem Fach das neueste Wissen vermitteln kann.

## Wichtiger Bezug zum Fachgebiet

Eine forschende Institution prägt in ihrem Umfeld die Lehrenden und die Studierenden. Diese Eigenschaft trifft nicht nur auf die Grundlagenforschung an Universitäten zu, sondern auch auf die anwendungsorientierte Forschung an Fachhochschulen. Sie sollten sich bei der Auswahl eines Studienortes die Frage stellen, woher das vermittelte Wissen stammt und ob die Expertise an der Hochschule selber vorhanden ist oder bloss extern zugekauft wird. Je spezialisierter ein Ausbildungsangebot ist, desto wichtiger ist es, dass ein möglichst fundierter und breiter Bezug zum Fachgebiet nachgewiesen ist. Ein solcher Bezug zeichnet sich neben der aktiven Präsenz auf dem helvetischen Parkett auch durch Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen im In- und Ausland aus. Zudem sollte Ihnen der Zugang zu einem Beziehungsnetz von Experten im jeweiligen Fachbereich geboten werden. Sie dürfen also erwarten, dass auch ein Abschluss an einer Fachhochschule punkto Inhalt kein reines Schweizer Produkt ist.

Diese Aspekte sollen für Sie eine Hilfe sein, zu entscheiden, ob Sie in Harvard oder an der Fachhochschule studieren wollen, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

(\*) Walter Dettling ist Leiter des Kompetenzzentrums für E-Business an der FHBB. Er ist Präsident der Ecademy, dem Schweizer Kompetenznetz für E-Business und eGovernment und Vorstandsmitglied der Schweizer Informatik Gesellschaft SI. E-Business Forschung an der FHBB: [www.e-business.fhbb.ch](http://www.e-business.fhbb.ch).

E-Business Nachdiplomstudiengänge:

- Nachdiplomkurs Electronic Business-Manager der Fachhochschule beider Basel ([www.fhbb.ch/imanent](http://www.fhbb.ch/imanent))

- International Academy Executive Masters Program for E-Business and eGovernment ([www.ecademy.ch](http://www.ecademy.ch)).

MBA-Programm der Schweizer Fachhochschulen in Kooperation mit dem Babson College und dem Boston College, Beginn im März 2004.

# Headhunter & Co.



Die Mitarbeiter sind wichtig für den Erfolg jedes Unternehmens, daran gibt es auch in Zeiten von Stellenabbau und Verschlingung keinen Zweifel. Es gilt sogar: Je weniger Personal, umso qualifizierter sollte es sein. Speziell in der Führungsriege kann ein Flop ein Unternehmen teuer zu stehen kommen. Also muss die Mitarbeiterauswahl mit viel Sorgfalt betrieben werden. Was unter Umständen bedeuten kann, dass Personalmanager wochenlang unter einem Berg von Bewerbungsmappen verschwinden, und nachdem sie alle Kriterien durchleuchtet und endlich den passenden Kandidaten herausgefiltert haben – sagt der noch vor dem Einstellungsgespräch ab, weil ein anderes Unternehmen schneller war. Es ist aber nicht nur der Auswahl-Marathon, der für Personalmanager und Unternehmer ein Problem darstellt, sondern auch die Verantwortung für die richtige Entscheidung.

Warum also nicht einen Profi engagieren, jemand, der den ganzen Tag nichts anderes macht, als die Nadel im Heuhaufen zu suchen, und der dann auch noch den Kopf hinhält, wenn es schief läuft? Genau dafür sind Headhunter da. Sie machen ihren Job übrigens für beide Parteien, denn längst suchen auch Mitarbeiter über Headhunter den idealen Arbeitsplatz.

Wenn es also heisst: «Vorsicht, Kopfgänger sind unterwegs!», sollten die Gejagten nicht ins Unterholz verschwinden, sondern ihren Vorteil daraus ziehen. Allerdings ranken sich immer noch viele bunte Fabeln um die Tätigkeit von Headhuntern. Längst werden hier nicht mehr nur die Top Ten der Führungselite angesprochen, und es stehen auch keine Millionengehälter zur Verhandlung. Wie die Arbeit der heutigen Headhunter wirklich aussieht und wie man sich als wechselwilliger Kandidat ins Fadenkreuz rückt, erfährt der Leser in diesem Buch. Das bewährte Autorenduo Hesse/Schrader führt mit viel Insiderwissen ins Jagdrevier der Kopfgänger. Wie verhält man sich richtig, wenn ein Headhunter einen ins Visier genommen hat, und was kann man überhaupt unternehmen, damit genau das passiert? Headhunter, Personalchefs und erfolgreich Gejagte geben ihre Erfahrungen zum Besten. Im Serviceteil des Buches finden sich zudem die Adressen der angesagtesten Personalvermittler in der Schweiz. Mitarbeiter ab der mittleren Führungsebene sind heute die bevorzugt Gejagten, sie sollten daher dieses Buch lesen.

Abstract des Buches «Headhunter & Co.» von Jürgen Hesse und Hans Christian Schrader, Eichborn 2002, Rating 9 (max. 10 Punkte). [www.getAbstract.com](http://www.getAbstract.com)

} **getAbstract**  
compressed knowledge

## «BS 7799 Lead Auditor Course»

Lehrgang zum «best practice» Standard BS 7799 für Informationssicherheits-Management, mit offizieller Zertifizierung.

**Datum:** Montag, 30. Juni 2003

**Dauer:** 5 Tage

**Ort:** Zug

**Infos:** InfoGuard AG, Feldstrasse 1, 6300 Zug  
[www.infoguard.com](http://www.infoguard.com), Tel. 041 749 19 00

## «Konfliktfähigkeit trainieren»

Konflikte sind unangenehm, brauchen Energie und Zeit. Lernen Sie das 1 x 1 der Konfliktlösung kennen und anwenden.

**Datum:** Dienstag, 1. Juli 2003

**Dauer:** 2 Tage

**Ort:** Zürich (beim HB)

**Infos:** SIB, Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung  
[www.fhsib.ch](http://www.fhsib.ch), Tel. 043 322 26 50

## «Prozessgestaltung Bau»

Berufsbegleitender Nachdiplomkurs – Ganze Lebenszyklen von Bauwerken gestalten und führen.

**Datum:** Freitag, 15. August 2003

**Dauer:** 3 Semester

**Ort:** Aarau

**Infos:** Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz, Technik  
[www.fh-aargau.ch](http://www.fh-aargau.ch), Tel. +41 (0)56 462 44 11

## «FH-Nachdiplomstudium Informatik, eidg. anerkannt»

Berufsbegleitend, modular mit Schwerpunkt Softwareentwicklung.

**Datum:** Samstag, 18. Oktober 2003

**Dauer:** 4 Semester

**Ort:** HTA Luzern, Horw

**Infos:** Hochschule für Technik+Architektur Luzern  
[www.hta.fhz.ch](http://www.hta.fhz.ch), Tel. 041 349 34 81

## «NDS Wirtschaftsingenieur, eidg. anerkannt»

Berufsbegl. FH-Nachdiplomstudium aus Elementen Markt, Technologie, Innovation und Wirtschaft.

**Datum:** Mittwoch, 29. Oktober 2003

**Dauer:** 600 Lektionen, 2 Jahre

**Ort:** Horw/Luzern

**Infos:** Hochschule für Technik+Architektur Luzern  
[www.hta.fhz.ch](http://www.hta.fhz.ch), Tel. 041 349 34 81

ALPHA-Seminare ist ein Service von:

weiterbilden...  
...weiterkommen!  
[www.seminare.ch](http://www.seminare.ch)



[www.jobwinner.ch/alpha-seminare](http://www.jobwinner.ch/alpha-seminare)